

0209

170 verteilte 42  
 1929-48 4/10 1110  
 130000 385

Carlo Mollwo, Prilly.

Herr Mollwo war bis 1921 in leitender Stellung bei der den I.G. Farben nahestehenden Metallgesellschaft AG. in Frankfurt. Im 1922 trat er in die Dienste der Bank Ed. Greutert & Cie. in Basel, wo er sich als Prokurist mit seinem Freund, Herrn Ed. Greutert, in die Abwicklung der leitenden Geschäfte teilte. Hr. Mollwo wurde von den Kreisen Metallgesellschaft AG/I.G. Farben auch als genügend zuverlässig betrachtet, unter Umständen den 1930 kranken Herrn Ed. Greutert gegebenenfalls zu ersetzen. So schreibt Hr. Dir. Euler in einer Aktennotiz vom 20. 1. 1930 über einen Besuch von Hr. Geh. Dr. H. Schmitz :

"wegen der Gesundheit des Greutert ist Schmitz etwas bedenklich und meinte, dass es jedenfalls sehr gut sei, dass wir Mollwo in Reserve hätten (d.h. für die Führung der Bank Ed. Greutert & Cie.)."

Das zum mindestens sehr gute Einvernehmen mit der Metallgesellschaft AG. in Frankfurt, resp. mit Herrn Geh. Dr. H. Schmitz, ist auch aus einem Brief des Herrn Mollwo vom 11. 6. 1928 an die Direktion der Metallgesellschaft ersichtlich. Darin teilt er mit, dass er sein Gesuch wegen Einbürgerung in Basel durch Vermittlung von Herrn Dr. Iselin eingereicht habe und dass die Herren Dubois und Wolfensberger ihn dabei unterstützen würden. In ihrer Antwort bemerkt die Metallgesellschaft (sig. Euler) am 12. 6. 1928 u.a.:

"Dass Sie Ihr Einbürgerungsgesuch inzwischen durch Vermittlung von Dr. Iselin eingereicht haben und dafür auf die Unterstützung des Herrn Du Bois und Wolfensberger rechnen können, haben wir uns gerne bemerkt".

Seine Einbürgerung scheint also Hr. Mollwo zum Mindestens in guten Einvernehmen mit diesen deutschen Firmen und Personen betrieben zu haben (spätere Interessenvertretungen mit neutraler Staatszugehörigkeit?).

Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, dass gerade Hr. Mollwo dazu bestimmt war, die Kommandite bei Ed. Greutert & Cie., die bisher von den Herren Euler und Merton für die Metallgesellschaft AG in Frankfurt gehalten wurde, treuhänderisch für



0209/3 Visca AG. zu übernehmen. Er erhielt die Vorschüsse zu dieser  
 0209/4 Transaktion von der Visca AG., der er andererseits die Komman-  
 dite jederzeit zur Verfügung halten musste. An dieser Komman-  
 dite war er mit Fr.50'000.- unterbeteiligt. Für diese Unterbe-  
 teiligung erhielt er bei deren Ablösung gemäss seinem Brief  
 vom 30.3.1936 an die Visca von derselben 120 voll einbezahlte  
 I.G.Chemie-Aktien (1933).

Als Entschädigung für seine Tätigkeit bei der Bank Ed.Greutert  
 & Cie./H.Sturzenegger & Cie. erhielt er neben seinen Salären  
 (ca. 60'000.- jährlich) anlässlich der Liquidation der Visca  
 0209/10 gratis 588 Aktien dieser Firma. Weiterhin wurde ihm am 19.1.  
 1943 eine jährliche Pension von Fr.30'000.--, lebenslänglich,  
 zugesagt. Hr. Mollwo regte gegenüber Hr.-Dr.Sturzenegger auch  
 an, das Deckungskapital für seine Ansprüche in eine separate  
 0209/12 Stiftung zu legen.

Die persönlichen Beziehungen des Herrn Mollwo zu den I.G.Farben-  
kreisen dürften immer noch sehr gut sein. Als Beispiel sei ein  
 Brief des Herrn Mollwo vom 1.11.1938 an den Rechtsanwalt Trau-  
 0209/5 des (I.G.Farbenanwalt) zitiert, woraus der enge persönliche  
 Kontakt dieser beiden Herren ersichtlich ist. Auch erhielt er  
 zur Orientierung hie und da Briefe der I.G.Farben, adressiert  
 0209/7 an das Basler Bankhaus, von diesem zur Kenntnisnahme in Ab-  
 schrift zugestellt. Hr. Mollwo leistete deshalb für die I.G.  
 Farben auch gewisse Gefälligkeiten. So hält er für sie treuhän-  
 0205/11 derisch Budanil-Aktien von nom. Pengö 18'000.- und Defa-Aktien  
 von nom. hfl.35'000.--. Diesen treuhänderischen Besitz für I.G.  
 Farben hat Hr. Mollwo der Schweizerischen Verrechnungsstelle  
 angemeldet.

In der Angelegenheit I.G.Chemie scheint auch Hr. Mollwo einige  
 Male zu Rate gezogen worden zu sein. So unterbreitet Herr Dr.  
 0209/6 Sturzenegger am 30.4.1941 ein "Schema einer I.G.Chemie Aktien-  
 Transaktion", und am 2.10.1942 wird Hr. Mollwo ausführlich da-  
 rüber Bericht erstattet, was für neue Schritte wegen I.G.Chemie  
 0209/9 bei den zuständigen Stellen unternommen wurden.

Von der Industriebank AG, wo Hr. Mollwo Verwaltungsrat ist, besitzt er nom. Fr.600'000.-- Aktien, die er durch Vorschüsse der Rigidor AG. bzw. Visca AG. erwerben konnte. An diese Vorschüsse von ca. Fr.370'000.-- hat Hr. Mollwo bisher rund Fr.170'000.-- Abzahlungen geleistet. Der restliche Kaufpreis ist der Rigidor AG. immer noch geschuldet, die dafür die Aktien in ihrem Depôt hält. Als Delegierter der Industriebank AG. (Kommanditärin der H. Sturzenegger & Cie.) übt er auch heute noch einen massgebenden Einfluss auf die grösseren Geschäfte des Basler Bankhauses aus.

Auch bei der Rigidor AG. ist Hr.Mollwo mit nom.Fr.120'000.-- Aktien beteiligt, von denen er sich Fr.100'000.-- durch die Perpetua AG. bevorschussen liess. Dieser Vorschuss ist heute noch nicht zurückbezahlt worden.

Von der Sopadep S.A., bei welcher Hr. Mollwo Delegierter des Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsident ist, besitzt er 550 Aktien à Fr.1000.--. (Hr. Mollwo ist am 1.1.1939 aus der Ed.Greutert & Cie. ausgetreten, um die Geschäftsführung der Sopadep S.A. in Lausanne zu übernehmen). Während 294 Aktien im Tausch gegen 588 Visca-Aktien (die Hr.Mollwo seinerzeit als Bonus von Ed.Greutert & Cie. "geschenkt" erhielt) erworben wurden, musste für die restlichen 256 Stück bei Perpetua ein Darlehen von Fr.256'000.-- aufgenommen werden. Dafür sind diese 256 Stück mit einem Pfandrech und einer Kaufoption im Todesfalle des Herrn Mollwo, zugunsten Perpetua belastet. Anderseits hat die Perpetua aber eine 5% Dividende auf diese Effekten an Herrn Mollwo garantiert, die sie bei schlechten Geschäftsabschlüssen der Sopadep S.A. dem Herrn Mollwo zu eigenen Lasten bezahlen muss.

Weitere Hinweise von Bedeutung über Beziehungen des Hrn.Mollwo zu den I.G.Farben/Geh.Dr. H.Schmitz usw. konnten nicht gefunden werden. Auf die Oeffnung eines Safes von Herrn Mollwo bei der Union de Banques Suisses in Lausanne wurde darum verzichtet, weil sich auch nach Angaben dieser Bank keine Schriftstücke, sondern nur Silbergeschirr in diesem Depôt befinden.

Das Safe wurde am 25.1.1946 wieder zur freien Verfügung des Herrn Mollwo gestellt, der allerdings am 26.1.1946 eine Besichtigung desselben durch Organe der Schweizerischen Verrechnungsstelle wünschte, die in der Folge aber nicht stattfand.

Abschliessend stellt der Revisor fest, dass Hr. Mollwo als Vertrauensmann nicht nur des Basler Bankhauses, sondern auch der I.G. Farben, resp. deren leitenden Persönlichkeiten (Geh. Dr. H. Schmitz, Rechtsanwalt Traudes, Direktor Euler von der Metallgesellschaft usw.) betrachtet werden darf. Die von ihm in den verschiedenen Gesellschaften ausgeübten Funktionen müssen deshalb auch unter Berücksichtigung dieser Tatsache angesehen werden.

CHÉMIE / Hastur unerheblich. Vergleicht man diese mündlichen Aussagen des Herrn Dr. Du Bois mit den Tatsachen, die sich aus den bei der Revision der Hastur anlässlich ihm betreffenden Akten ergeben, so kann man sich nicht wehren, dass der früher tatsächlich in der I.G. Farbenindustrie nahestehenden Firmen tätige Herr Mollwo lediglich zum Zwecke der günstigen Anlage von Vermögen in der Schweiz den Weg zur I.G. CHÉMIE und weiter zu Hans Sturzenegger & Co. gefunden hat. Das zeigt in jeder Hinsicht bereits die Tatsache, dass seine Beteiligung (Fr. 175.000.-- und nicht wie von ihm angegeben Fr. 200.--) an die Société Auxiliaire de Participations Industrielles, (Sopadep), Jausanne, im Jahre 1949 nicht etwa durch andere Mittel, sondern in vollem Umfange durch Gelder, welche ihm seitens der PERPETUA A.G. vorgeschossen worden sind, bezahlt wurde. Auch die Verschwiegenheit des Herrn Mollwo - trotz nachdrücklicher Befragung - über die von ihm angeblich ihm gehörenden Sopadep- und Industriellen Vermögensverpflichtungen, (Todesfallobligationen) deutet darauf hin, dass er sich im Kreise seiner persönlichen Beziehungen aus Deutschland her erworben hat nicht als Retreuter, sondern eher als in ihrem Interesse aktiv Handelnder fühlt.